

Was Ihr Nachwuchs übers Geld denkt und wie groß Ihr Einfluss wirklich ist, erfahren Sie in unserem **Test**.



1 Ihr Kind entdeckt ein Lieblingsspielzeug und will es unbedingt kaufen. Was passiert, wenn Sie Nein sagen?

- 2: Es akzeptiert zähneknirschend das Nein.
- 4: Ich schlage selten Wünsche aus. Sind ja doch meist nur Cent-Beträge.
- 0: Es schreit lautstark.

2 Kann sich Ihr Kind lange allein mit etwas beschäftigen?

- 0: Wenn es etwas Neues hat, beschäftigt es sich wochenlang nur damit.
- 4: Nein – es braucht viel Abwechslung.
- 2: Nach einigen Tagen verliert mein Kind das Interesse.

3 Ist Ihr Kind ein Trendsetter?

- 0: Nein, Trends lassen mein Kind kalt.
- 2: Nur bei seinen Hobbys.
- 4: Es ist in möglichst allen Bereichen up to date!

4 Fragen Sie Ihr Kind, ob es weiß, wie viel Geld es gerade in der Spardose hat – ohne nachzugucken. Und?

- 4: Es hat keine Ahnung.
- 0: Es hat die Summe genau im Kopf.
- 2: Es trifft ungefähr die richtige Summe.

5 Wie bekam Ihr Kind sein erstes Fahrrad?

- 2: Es hat gespart und wir haben die Summe aufgestockt.
- 0: Es war das Rad der Geschwister.
- 4: Das war ein tolles Geschenk.

6 Lädt Ihr Kind gern Freunde ein?

- 2: Ab und zu.
- 4: Und wie! Es hat dauernd Besuch.
- 0: Nicht wirklich – es hat dann Angst um seine Sachen. Es besucht lieber andere Kinder.

7 Wüssten Sie spontan ein Geburtstagsgeschenk für Ihr Kind?

- 0: Das ist nicht so einfach...
- 2: Kein Problem!
- 4: Nein! Es hat pausenlos andere Wünsche...

8 Hat Ihr Kind Lust, mit Ihnen alte Sachen auf dem Flohmarkt zu verkaufen?

- 2: Natürlich – wenn es damit sein Taschengeld aufbessern kann.
- 0: Ich glaube nicht – es trennt sich so ungern von seinen Sachen.
- 4: So was liegt ihm und mir: Nette Leute und viel Spaß haben!

9 Weiß Ihr Kind, was seine Lieblingsbonbons kosten?

- 0: Klar, ganz genau!
- 4: Nein, ganz sicher nicht.

Spielgeld

- 0: Wenn es etwas Neues hat, beschäftigt es sich wochenlang nur damit.
- 4: Nein – es braucht viel Abwechslung.
- 2: Nach einigen Tagen verliert mein Kind das Interesse.

- 2: Ich glaube, da muss es raten.

10 Wann haben Sie zuletzt eine Stunde mit Ihrem Kind ungestört gespielt?

- 2: Wenn's nur irgendwie geht, machen wir jeden Tag etwas zusammen.
- 4: Das ist leider schon etwas her.
- 0: So gut wie jeden Sonntag.



Auswertung Addieren Sie Ihre Antwortpunkte, und Sie finden Ihre persönliche Erziehungsfalle heraus.

0 bis 12 Punkte

Das Finanzgenie

Ihr Kind ist ein wahres Finanzgenie: Freunde und Familie bewundern sein Geschick, mit Geld umzugehen. Ihr Kind ist sorgfältig, sich selbst genug und kennt sich aus. Es spart und weiß genau, wofür. Gelernt hat es dies von Ihnen, denn wirtschaftliche und finanzielle Themen sind oft Gesprächsstoff bei Ihnen zu Hause. Deshalb kennt Ihr Kind womöglich bereits Sonderangebote, Sonderverkäufe und Rabatte. Doch Vorsicht: Sparen und Geldgeschäfte können noch nicht der Lebensinhalt eines Kindes sein. Aber vielleicht macht Ihr Kind es Ihnen nur nach? Kinder lernen am Vorbild, und vermutlich kommen bei Ihnen der Spaß und die Lebensfreude ja auch etwas zu kurz. Passen Sie auf, dass es nicht nur noch um Geld geht. Geiz macht einsam.

Tipp: Machen Sie es Ihrem Kind vor: Verbringen Sie öfter einmal Zeit miteinander, in der es nicht um Geld geht. Haben Sie Spaß, machen Sie Unsinn und gönnen Sie sich dann vom Ersparten etwas, was einfach nur Freude macht! Der Hintergrund: Ein bisschen verschwenderischer zu sein

noch andere Werte gibt – verlieren Sie diesen guten Kontakt nicht! Gerade in der Pubertät neigen solche Kinder dazu, sich bereits als Erwachsene zu sehen und alles selbst regeln zu wollen.

Tipp: Seien Sie weiterhin für Ihr Kind da, bleiben Sie weiterhin der sichere Hafen – und tappen Sie nicht in die Falle, nur noch als Geldgeber zu fungieren. Versuchen Sie Rituale zu finden und zu pflegen, zum Beispiel gemeinsamen Sport.

28 bis 40 Punkte

Der Lebemann

Sicher wissen Sie es selbst: Ihr Kind ist nicht gerade sparsam, lebt oft über seine Verhältnisse und will Dinge, die gerade angesagt sind, sofort haben – ganz gleich, woher das Geld kommt. Es kennt alle Trends, lässt sich leicht von Gleichaltrigen beeinflussen und die Frage nach mehr Geld gehört bei ihm zum Alltag. Außerdem schenkt es gern – doch manchmal wirkt dieses Schenken etwas großspurig. Denn es ist vom Charakter her laut und impulsiv, manchmal aber auch großzügig und gefühlvoll. Spaß und Gefühle stehen in seinem Leben ganz weit

So tickt *Ihr Kind*

täte Ihrem Kind ganz gut. Bringen Sie Ihrem Kind beispielsweise bei, dass kleine Geschenke die Freundschaft erhalten.

14 bis 26 Punkte

Der Realist

Sie sind sicher ein gutes Vorbild, denn Ihr Kind hat gelernt, mit Geld umzugehen, spart oder jobbt, um sich Teures zu leisten. Natürlich kommt es schon mal vor, dass Ihr Kind Sie um etwas Geld bittet, doch dass man Geliehenes zurückgeben muss, ist ihm sonnenklar. Das passt auch zu seinem Charakter: Es ist ehrlich, neugierig, manchmal etwas zu temperamentvoll, aber seine Wünsche sind meist maßvoll. Bevor Ihr Kind etwas Größeres kauft, fragt es schon mal nach Ihrer Meinung. Ihr Kind weiß um den Geldkreislauf und den Wert der Arbeit. Außerdem besitzt es soziale Intelligenz, hat viele Freunde und geht realistisch mit Problemen um. Doch Vorsicht: Bis jetzt verbringen Sie viel Zeit mit Ihrem Kind, es erzählt Ihnen vieles, Sie haben ihm beigebracht, dass es außerhalb der Geldwelt

vorne – unbequemes Sparen eher nicht. Vorsicht: Wer so sorglos mit den Finanzen umgeht, läuft als Erwachsener Gefahr, nicht wirklich unabhängig für sich selbst sorgen zu können. Wer von seinen Eltern noch abhängig ist, kann das Leben nicht anpacken.

Tipp: Versuchen Sie Ihrem Kind wieder Spaß an Nicht-Käuflichem zu vermitteln. Ganz wichtig: Erklären Sie ihm, dass kein Mensch für seine Playstation geliebt wird. Beobachten Sie Ihren Umgang mit Geld: Erfüllen Sie Ihrem Kind jeden Wunsch, weil Sie manchmal ein schlechtes Gewissen haben, da Ihnen bei Ihrem stressigen Job einfach zu wenig gemeinsame Zeit bleibt? Ziehen Sie die Notbremse, damit Ihr Kind Sie nicht nur als Geldquelle sieht: Zeigen Sie, dass Sie Ihr Kind lieben und schenken Sie ihm statt Geld ab und zu Zeit. Vielleicht regelmäßig einmal im Monat zum Sport oder Bootfahren? Und vielleicht rufen Sie es einfach vom Job aus mal an?